

Leyens/Seibt
Handbuch Lieferkettenrecht

Handbuch Lieferkettenrecht

Handels-, Gesellschafts-, Bank- und
Kapitalmarktrecht, M&A

Vertragsgestaltung, Berichterstattung,
Haftung und Aufsicht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Patrick C. Leyens, LL.M. (London)

Professor für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Universität Bremen,
und Professor (hon.), Rotterdam Institute of Law and Economics, Erasmus University
Rotterdam

Prof. Dr. Christoph H. Seibt, LL.M. (Yale)

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, Attorney-at-Law (New York) in Hamburg und
Honorarprofessor an der Bucerius Law School, Hamburg

2025



Zitiervorschlag:
Leyens/Seibt LieferkettenR-HdB/Bearbeiterin § ... Rn. ...

beck.de

ISBN 978 3 406 79571 8

© 2025 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@beck.de

Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen
Umschlag: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen
(Adresse wie Verlag)



chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort

Das Lieferkettenrecht ist ein durch verschiedene Normengeber und die Unternehmenspraxis sich seit kurzem neu entwickelndes Rechtsgebiet. Sein traditionelle Konzepte sprengender Grundgedanke: Unternehmen sind zum Schutz von Menschenrechts- und Umweltbelangen nicht bloß im eigenen Geschäftsbereich und dem der Konzerngesellschaften verpflichtet, sondern entlang der vertraglichen Lieferkette, und zwar ggf. bis hin zu bloß mittelbaren Zulieferern bzw. indirekten Geschäftspartnern. Im größeren Kontext geht es primär um die international verfestigte und auf den Kapitalmärkten von wichtigen Investorengruppen sowie von weiteren relevanten Stakeholdern geforderte nachhaltige Unternehmensführung – kurz ESG (Environment, Social, Governance); daneben ist diese Entwicklung Teil des bedeutsamen Trends, Lieferketten als Reputations- und Sicherheitspartnerschaften (Stichwort: Cyber- und KI-Risiken) im Rahmen eines von den Geschäftsleitungen zu verantwortenden Corporate Resilience Managements zu verstehen.

Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) gilt seit dem 1.1.2023. Unionsrechtliche sektor- und produktspezifische Lieferketten-Sorgfaltspflichten sind bereits in Kraft oder deren Inkrafttreten steht kurz bevor, zB zu Konfliktmineralien, Entwaldung, Batterien, Produkten aus Zwangsarbeit. Die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) vom 13.6.2024 ist nach derzeitigem Stand bis zum 26.7.2026 umzusetzen. Dieses Handbuch erschließt erstmals die gesamte Breite des Lieferkettenrechts, macht gemeinsame Konzepte und Strukturen augenscheinlich und bereitet Wissenschaft und Unternehmenspraxis auf die – ebenfalls in diesem Werk geschlossen dargestellt – kommenden Änderungen durch die CSDDD vor. Übrigens sind insoweit deutsche Unternehmen wegen der bereits etablierten Governance-Funktionen europäisch und international voraus.

Die Auswirkungen des neuen Rechtsgebiets des Lieferkettenrechts werden vielfach erst in Umrissen erfasst. Bislang waren grenzüberschreitend tätige Unternehmen zur Auseinandersetzung mit dem internationalem Soft Law, maßgeblich von UN und OECD, gehalten. Die gesetzliche Ebene betraf und betrifft spezielle Gefahrenquellen, so Konfliktmineralien, Entwaldung, Batterien und Zwangsarbeit, dies mit Tendenz zur Ausweitung. Neuerdings werden vom LkSG Unternehmen mit 1.000 Arbeitnehmern allgemein in die Pflicht genommen, mittelbar aber auch kleine und sogar Kleinstunternehmen. Die Breitenwirkung stößt auf die (berechtigte) Kritik unverhältnismäßiger Compliance-Kosten, der Gefahr von Markteintrittsbarrieren und grundsätzlicher von Rechtsunsicherheiten. Ursache dieser Breitenwirkung ist der für das Lieferkettenrecht zentrale Regelungsansatz, die Schutzpflichten vermittelt durch Lieferantenkodizes an die Zulieferer und Geschäftspartner weiterzugeben (Trickle Down). Druck üben die sonst vor allem aus dem EU-Kartellrecht bekannten scharfen Sanktionen aus, die sich an die gesamte wirtschaftliche Einheit richten und nicht an den gesellschaftsrechtlich gezogenen Grenzen halt machen. Hinzu kommen neue Beschwerdemöglichkeiten bei Behörden und Klagebeteiligungsrechte, die zu „strategischen Auseinandersetzungen“ mit Unternehmen über deren Geschäftsmodelle genutzt werden könnten.

Das vorliegende Handbuch richtet sich vor allem an Geschäftsleiter und ihre unternehmensinternen und -externen Berater. Die Lieferkettensorgfalt erfordert eine entsprechende Unternehmensorganisation und greift hierbei die im Untertitel genannten Rechtsgebiete, das Handels-, Gesellschafts-, Bank- und Kapitalmarktrecht sowie, mit Blick auf eine proaktive Risikosteuerung, M&A, auf. Rechtspraktisch gefordert sind die auf die Lieferkettensorgfalt bezogene Vertragsgestaltung und Berichterstattung und zwar stets mit Haftung und Aufsicht im Blick.

Im ersten Beitrag beginnt das Handbuch mit dem Überblick zu den Grundsatz- und Rechtsanwendungsfragen und stellt die Erträge der folgenden Beiträge vor, dies auch und gerade mit dem Ziel, die Ausstrahlungswirkungen des Lieferkettenrechts zu verdeutlichen.

Vorwort

Die insgesamt 48 Beiträge sind von führenden Vertretern aus Unternehmenspraxis, Rechtsberatung und Rechtswissenschaft erstellt, sie greifen auf das strategische Wissen aus der Umsetzung des LkSG und von Sonder-Lieferkettennormen zurück und helfen bei der Operationalisierung der Pflichten und ihrer Fortentwicklung durch die CSDDD. Das Werk ist untergliedert in 7 thematische Teile, darunter zu Grundsatzfragen und Anwendungsbereich, zur Unternehmens- und Konzernorganisation, zu Zuliefervertrag, Überwachung der Lieferkette und Abhilfemaßnahmen, zu Lieferkettenrisiken bei M&A, Finanzierung und Kapitalmarktteilnahme, zu Berichterstattung über Lieferkettensorgfalt und Berichtsprüfung, zu zivilrechtlicher Haftung, behördlicher Aufsicht und Sanktion, und, im letzten Teil, zu weiterführender Literatur. Das Werk gibt den Stand des Gesetzes zum Zeitpunkt des Erscheinens wieder. Rechtsprechung und Literatur wurden überwiegend bis September 2024, teilweise konnten Entwicklungen sogar bis Mitte Februar 2025 berücksichtigt werden. Keinen Niederschlag in dieser Erstauflage konnten die im politischen Raum jetzt diskutierten, möglichen Änderungen an der CSDDD durch eine etwaige europäische „Omnibus“-Gesetzgebung finden.

Die Herausgeber richten ihren besonderen Dank an Herrn Dr. Maximilian Schenk vom Verlag C.H.Beck für die enge Abstimmung bei Konzeption, Ausrichtung und Inhalt des Werks sowie an Frau Johanna Schley aus dem Lektorat für die fachkundige Umsetzung. Dank gebührt der wiss. Mitarbeiterin Paulina S. Skarke und dem wiss. Mitarbeiter Govinda E. O. Geiger, beide Universität Bremen, für die wichtige Unterstützung, insbesondere bei der Erstellung der Verzeichnisse. Hervorzuheben ist die Koordination durch den wiss. Mitarbeiter Julius M. Goetsch, Universität Bremen, der mit großer Umsicht und unermüdetem Einsatz maßgeblich zur Entstehung des Werks beigetragen hat und dafür großen Dank verdient.

Patrick C. Leyens
Bremen/Rotterdam

Christoph H. Seibt
Hamburg

Inhaltsübersicht

1. Teil. Grundsatzfragen und Anwendungsbereich des Lieferkettenrechts

1. Kapitel. Lieferketten und unternehmerische Verantwortung	1
2. Kapitel. Anlass, Ziele und Regelungsmodell des Lieferkettenrechts	113
3. Kapitel. Anwendungsbereich der Lieferkettenpflichten	195

2. Teil. Unternehmens- und Konzernorganisation

4. Kapitel. Lieferkettensorgfalt von Geschäftsleitern und Aufsichtsräten	283
5. Kapitel. Risikomanagement im Unternehmen und im Konzern	333
6. Kapitel. Risikoprävention und Abhilfe im (konzern-)eigenen Geschäftsbereich	391

3. Teil. Zuliefervertrag, Überwachung der Lieferkette und Abhilfemaßnahmen

7. Kapitel. Zuliefererauswahl und Zuliefervertrag	453
8. Kapitel. Überwachung globaler Lieferketten	533
9. Kapitel. Abhilfemaßnahmen bei Zuliefererverstößen	577

4. Teil. Lieferkettenrisiken bei M&A, Finanzierung und Kapitalmarktteilnahme

10. Kapitel. Lieferketten-Due-Diligence bei M&A-Transaktionen	631
11. Kapitel. Lieferkettensorgfalt in der Unternehmens- und Kapitalmarktfinanzierung	715
12. Kapitel. Lieferkettenrisiken in der Kapitalmarktpublizität und Marktmissbrauch	789

5. Teil. Berichterstattung über Lieferkettensorgfalt und Berichtsprüfung

13. Kapitel. Berichterstattung über Lieferkettenrisiken	869
14. Kapitel. Prüfung der Berichterstattung über die Lieferkettensorgfalt	945

6. Teil. Zivilrechtliche Haftung, behördliche Aufsicht und Sanktion

15. Kapitel. Prozessrisiken infolge von Verletzungen der Lieferkettensorgfalt	1007
16. Kapitel. Zivilrechtliche Haftung für Menschenrechtsverletzungen	1051
17. Kapitel. Aufsichtsbehördliche Durchsetzung und Sanktion	1111

7. Teil. Weiterführende Literatur

1161

Sachverzeichnis	1209
-----------------------	------

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Herausgeber, Autorinnen und Autoren	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXIII

1. Teil. Grundsatzfragen und Anwendungsbereich des Lieferkettenrechts

1. Kapitel. Lieferketten und unternehmerische Verantwortung	1
§ 1 Lieferkettenrecht: Grundstrukturen, Ausstrahlungen, Geschäftsleiterpflichten (<i>Leyens</i>)	1
§ 2 Unternehmerische Verantwortung für die Lieferkette aus verfassungs- und unionsrechtlicher Sicht (<i>Mayen</i>)	53
§ 3 Mehrdimensionalität des Lieferkettenrechts – Soft Law, Gesetz und Publizität (<i>Spießhofer</i>)	87
2. Kapitel. Anlass, Ziele und Regelungsmodell des Lieferkettenrechts	113
§ 4 Regelungsansatz des Lieferkettenrechts: Risikobasierte Bemühenspflichten (Stay and Improve) und risikoorientierte Aufsicht (<i>Stöbener de Mora</i>)	113
§ 5 Lieferkettenregulierung im Rechtsvergleich (<i>Hübner</i>)	147
§ 6 Durchsetzung der Lieferkettensorgfalt: Publizität, Aufsicht und Sanktion sowie die Rolle von Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen (<i>Kerkemeyer</i>)	167
3. Kapitel. Anwendungsbereich der Lieferkettenpflichten	195
§ 7 Unternehmensbezogene und -gruppenweite Lieferkettensorgfalt: Schwellenwerte, eigener Geschäftsbereich und bestimmender Einfluss im (internationalen) Konzern (<i>Lieder/Meyer</i>)	195
§ 8 Verantwortung für die Liefer- bzw. Aktivitätskette: Unmittelbare und mittelbare Zulieferer bzw. direkte und indirekte Geschäftspartner (<i>Möslein</i>)	221
§ 9 Internationales Lieferkettenrecht: Grundlagen, Grundprinzipien, Eingriffsnormen und extra-territoriale Compliance-Pflichten (<i>Mansel</i>)	245

2. Teil. Unternehmens- und Konzernorganisation

4. Kapitel. Lieferkettensorgfalt von Geschäftsleitern und Aufsichtsräten	283
§ 10 Lieferkettenrechtliche Leitungs- und Überwachungspflichten: Organisationsstrukturen, Berichtskanäle und Compliance (<i>Spindler</i>)	283
§ 11 Unternehmensstrategie, Nachhaltigkeit und Lieferkettenrisiken: Einbindung des Aufsichtsrats (<i>Greven/Kulenkamp</i>)	293
§ 12 Geschäftsleiterverträge: Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen bei der Vergütung (<i>Hohenstatt/Römer</i>)	317
5. Kapitel. Risikomanagement im Unternehmen und im Konzern	333
§ 13 Risikomanagement: Verankerung der Lieferkettensorgfalt in den Geschäftsabläufen, insbesondere im Konzern (<i>Habersack</i>)	333

§ 14 Risikoanalyse und -priorisierung: Umgang mit Lieferkettenrisiken, Berücksichtigung von Branchenstandards und Rückgriff auf externe Berater (<i>Berger</i>)	349
§ 15 Risikofrüherkennung: Maßnahmen zur Früherkennung von Lieferkettenrisiken, Anforderungen an die Beschwerdestelle und Integration in das Whistleblowing-System (<i>Bürkle/Reuter</i>)	363
6. Kapitel. Risikoprävention und Abhilfe im (konzern-)eigenen Geschäftsbereich ..	391
§ 16 Grundsatzklärung zur Menschenrechtsstrategie, Verabschiedung und Rechtswirkungen von (konzernweiten) Codes of Conduct und Compliance-Grundsätzen (<i>Wilhelm</i>)	391
§ 17 Risikoprävention: Verfahrensregeln und Leitlinien zu (anlassbezogenen) Kontrollen im (konzern-)eigenen Geschäftsbereich (<i>Junker/Rein</i>)	417
§ 18 Abhilfemaßnahmen: Anforderungen an die Verhinderung, Beendigung oder Minimierung von Verletzungen im (konzern-)eigenen Geschäftsbereich (<i>Spindler</i>)	443

3. Teil. Zuliefervertrag, Überwachung der Lieferkette und Abhilfemaßnahmen

7. Kapitel. Zuliefererauswahl und Zuliefervertrag	453
§ 19 Zuliefererauswahl: Due-Diligence-Pflichten, Verfahrensregeln und Branchenstandards (<i>Lauer</i>)	453
§ 20 Zuliefervertrag: Compliance-Klauseln, Weitergabeklauseln, Lieferantenkodex und Rechtswahl (<i>Hachem</i>)	481
§ 21 AGB-Kontrolle bei Zulieferverträgen: Auditierungs-, Kündigungs-, Freistellungs- und Schadensersatzklauseln (<i>Pfeiffer</i>)	509
8. Kapitel. Überwachung globaler Lieferketten	533
§ 22 Fortlaufende Lieferkettenüberwachung: Rechte und Pflichten gegenüber unmittelbaren und mittelbaren Zulieferern (<i>Weigel/Alio</i>)	533
§ 23 Risikobasierte Überwachungspflichten: Regelmäßige Kontrollen (insbesondere Auditierung) von Zulieferern und Pflichten zur Ad-hoc-Investigation (<i>Jabs-Bohger</i>)	559
9. Kapitel. Abhilfemaßnahmen bei Zuliefererverstößen	577
§ 24 Verfolgung von Zuliefererverstößen bei (substantiiertes) Kenntnis, insbesondere bei Beschwerden zu Zulieferern aus dem Ausland (<i>M. Arnold</i>) ..	577
§ 25 Abhilfemaßnahmen: Einsatz, Durchführung und Nachverfolgung, insbesondere Pflicht zum Abbruch der Geschäftsbeziehung (<i>Aryobsei-Bergmann</i>)	601

4. Teil. Lieferkettenrisiken bei M&A, Finanzierung und Kapitalmarktteilnahme

10. Kapitel. Lieferketten-Due-Diligence bei M&A-Transaktionen	631
§ 26 Geschäftsleiter- und Aufsichtsratspflichten bei M&A-Transaktionen: Anforderung an die angemessene Analyse von Chancen und Risiken der Lieferkette (<i>Seibt</i>)	631
§ 27 Lieferketten-Due-Diligence: Anforderungen bei M&A-Transaktionen (<i>Seibt/Vesper-Gräske</i>)	657
§ 28 Absicherung gegen Lieferkettenrisiken bei M&A-Transaktionen: Gewährleistungen, Schadensbemessung, MAC, Earn Out, Reputational Harm Insurance (<i>Seibt/Constantin-Krawinkel</i>)	681

11. Kapitel. Lieferkettensorgfalt in der Unternehmens- und Kapitalmarktfinanzierung	715
§ 29 Lieferkettensorgfalt der Kreditinstitute: Due Diligence bei Firmenkredit- und Emissionsgeschäft (<i>Singhof/Bettermann</i>)	715
§ 30 Lieferkettensorgfalt der Investoren: Investition, Investorendialog und Informationsintermediation (<i>Speich/Leyens</i>)	735
§ 31 ESG-Ratings: Begriff und Bedeutung für Unternehmensführung, -finanzierung und -strategie (<i>Posavac</i>)	759
12. Kapitel. Lieferkettenrisiken in der Kapitalmarktpublizität und Marktmissbrauch	789
§ 32 Kapitalmarktfinanzierung: Lieferkettenrisiken in Wertpapierprospekten und bei -erwerbsangeboten (<i>Schlitt/Biller/Ries</i>)	789
§ 33 Kapitalmarktverhaltensrecht: Ad-hoc-Publizität von menschenrechts- oder umweltrechtsbezogenen Compliance-Vorfällen und Aufschub der Offenlegung (<i>Brellocks</i>)	813
§ 34 Marktmissbrauchsgefahren: Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere Verbot des Greenwashing (<i>Poelzig/Dittrich</i>)	841
5. Teil. Berichterstattung über Lieferkettensorgfalt und Berichtsprüfung	
13. Kapitel. Berichterstattung über Lieferkettenrisiken	869
§ 35 Transparenz der Lieferkettensorgfalt: Neuausrichtung der Berichterstattung und Pflichten zur Kommunikation mit den Interessengruppen (<i>Mittwoch</i>)	869
§ 36 Die Lieferkettensorgfalt im System nachhaltigkeits- und unternehmensführungsbezogener Publizitätspflichten (<i>Bueren</i>)	893
§ 37 Kohärente Berichterstattung: prioritäre Risiken im Lieferkettenbericht, wesentliche Risiken und nachhaltigkeitsrelevante Auswirkungen im (Konzern-)Lagebericht (<i>Dutzi/Schneider</i>)	921
14. Kapitel. Prüfung der Berichterstattung über die Lieferkettensorgfalt	945
§ 38 Lieferketten- und Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Abschlussprüfung: Pflichtprüfung, freiwillige Prüfung, Redepflicht des Prüfers (<i>Probst/Joos</i>)	945
§ 39 Nachhaltigkeitsbestätigungen: Inanspruchnahme unabhängiger Bestätigungsdienstleister und Rechtswirkungen (<i>Pöschke</i>)	971
§ 40 Prüfung der Lieferkettenberichterstattung durch das BAFA: Dokumentations- und Berichtsanforderungen, Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen (<i>Wölfers/Harms</i>)	981
6. Teil. Zivilrechtliche Haftung, behördliche Aufsicht und Sanktion	
15. Kapitel. Prozessrisiken infolge von Verletzungen der Lieferkettensorgfalt	1007
§ 41 Zivilgerichtliche Durchsetzung menschenrechts- und umweltbezogener Sorgfaltspflichten (<i>Rühl</i>)	1007
§ 42 Prozess- und Haftungsrisiken infolge von Verletzungen umweltrechtlicher Sorgfaltspflichten, insbesondere „Klimaklagen“ (climate change litigation) (<i>Becker</i>)	1027
16. Kapitel. Zivilrechtliche Haftung für Menschenrechtsverletzungen	1051
§ 43 Lieferkettenbezogene Haftungsrisiken im nationalen Recht (<i>Spindler</i>)	1051

Inhaltsverzeichnis

§ 44 Haftung gegenüber Arbeitnehmern ausländischer Zulieferer: Unionsrechtliche Haftung nach Art. 29 CSDDD, nationale Verkehrspflichten, anwendbares Recht (<i>Kieninger</i>)	1063
§ 45 Konzernweite Lieferkettenverantwortung und Haftungsrisiken nach ausländischem Recht (<i>Hübner/Lieberknecht</i>)	1085
17. Kapitel. Aufsichtsbehördliche Durchsetzung und Sanktion	1111
§ 46 Die Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe durch Handreichungen der Verwaltung: Rechtliche Einordnung, Leistungsfähigkeit, Rechtsschutz (<i>Mayen</i>)	1111
§ 47 Die risikobasierte Aufsicht nach dem LkSG: Aufgaben, Befugnisse, Rechtsschutz (<i>Mayen</i>)	1127
§ 48 Sanktionen und Sanktionsfolgen, insbesondere Eintrag ins Wettbewerbsregister, Ausschluss von der Vergabe öffentlicher Aufträge und Selbstreinigung (<i>S. Arnold</i>)	1135
7. Teil. Weiterführende Literatur	
§ 49 Ausgewählte Literatur zum Lieferkettenrecht (<i>Leyens/Goetsch</i>)	1161
Sachverzeichnis	1209